

## **Vorwort der Herausgeberin**

Die erste Ausgabe von *JoSTrans* erschien im Januar 2004, die Vorbereitungen dazu hatten schon 2002 begonnen. Professor Peter Newmark war am Erscheinen dieser Zeitschrift aktiv beteiligt und unterstützte alle fünfzehn Ausgaben, die zu seinen Lebzeiten erschienen. Sein Tod stellt einen Wendepunkt für die Zeitschrift dar, die ihre Vaterfigur verloren hat.

Peters Teamgeist war ansteckend. In einer Zeit, in der Konkurrenzdenken oft die Zusammenarbeit verdrängt, hat er darauf hingewiesen, dass es besser ist, miteinander als gegeneinander zu arbeiten und uns in unserer Teamarbeit bestärkt. Wir versprechen, diese offene, kollaborative Arbeitsweise als treibende Kraft unserer Arbeit beizubehalten. In einer Zeit, wo professionelle Übersetzungen von "Dienstleistungsanbietern" ausgeführt werden, wo die Textlieferung als "lokalisiertes Produkt" gebracht wird, wo unbezahltes Crowdsourcing Druck auf die Übersetzer ausübt, ihren Wert unter Beweis zu stellen, wo Übersetzer viele Dinge gleichzeitig erledigen oder mit anderen Berufsgruppen wie Werbetextern, IT-Spezialisten oder Projektleitern zusammenarbeiten müssen ist es wichtiger als je zuvor, dass diese Zeitschrift den Austausch von Ideen in der Übersetzungsbranche vorantreibt, dass neue theoretische Entwicklungen ebenso beschrieben werden wie ein offener Blick auf ethische, interkulturelle und technologische Rahmenbedingungen des Berufsstandes geworfen wird.

Diese Doppelausgabe ist die umfangreichste, die wir bisher herausgebracht haben, da wir dem Gründungsvorsitzenden der Redaktion unsere Hochachtung zum Ausdruck bringen wollen. Der Inhalt von Ausgabe 17a ist breitgefächert: Zwölf Artikel auf Englisch, Französisch und Spanisch über unterschiedliche Themen wie Bewertungsmodelle für Übersetzungen, audiovisuelles Übersetzen, Lokalisation, Übersetzerausbildung und juristisches Übersetzen.

Ausgabe 17b ist Peter Newmark gewidmet und enthält persönliche Würdigungen von Kollegen aus dem Gebiet des Übersetzens und Dolmetschens, die ihn gut kannten (Ann Corsellis, Jan Cambridge, Jeremy Munday) und umfangreichere Artikel, die auf die eine oder andere Weise von seiner professionellen Arbeit beeinflusst wurden (Heather Fulford, Margaret Rogers, Christina Schäffner). Videointerviews bekräftigen diese Vielfalt: Donald Carey bespricht die Schwierigkeiten bei der Leitung eines englischen Büros für die Generaldirektion Übersetzung (DGT), Jorge Diaz Cintas gibt eine Übersicht über das heutige Fansubbing und Michael Cronin bietet seine anregende Meinung zur Globalisierung an.

Wir wünschen unseren Lesern viel Freude beim Lesen und alles Gute für ein erfolgreiches Jahr 2012.

Lucile Desblache  
Trans. Liselotte Brodbeck